

Handel und Gewerbe, Schule und Kirche gleichermaßen aufblühten. Wie leicht ließen sich doch auf vielen jener Inseln ähnliche Erfolge erzielen, wenn die rechten Herrschertalente auch unter europäischen Beamten nicht so selten wären. Auf den reizenden Philippinen z. B., die seit 1571 eine spanische Kolonie bilden, ist nur Stagnation zu finden; mag sein, daß ein neuer Aufschwung des Mutterlandes auch ihnen noch zu einigem Fortschritt verhilft.

### § 12. Italiens Einigung unternommen.

Während Italien weithin unter dem Druck einer blinden, rachsüchtigen Reaktion schmachtete, wie denn namentlich im Kirchenstaat 1854 die Zahl der politischen Gefangenen auf 14,000, die der politischen Flüchtlinge auf 19,000 gestiegen war, wie sogar die milde toskanische Regierung 1852 ein Ehepaar (Madiai) wegen Bibellesens ins Zuchthaus steckte u., stand Sardinien s. Nov. 1852 unter der Leitung des Grafen Cavour, eines genialen Staatsmannes, der glühend begeistert für Italiens Unabhängigkeit, alle Parteien um sich zu sammeln, und auf die Hebung und Befreiung des Landes hinarbeiten wußte. Von Einem war er fest überzeugt, daß die Nationalitätsidee nur durch eine völlige Einigung befriedigt werden könne; ein Staatenbund hatte sich 1851 als unmöglich erwiesen; auch ein Bundesstaat befriedigte ihn nicht, er wollte so nach und nach „die Artischocke verspeisen.“ Eine sittliche Erneuerung seines Volkes strebte er nicht einmal an, und in kirchlichen Fragen wußte er keinen Bescheid; sein Wahlspruch: Freie Kirche im freien Staat! kann doch nur bedeuten: Pfarrer wie Laien der Willkür der Bischöfe auszuliefern. Aber was er konnte, setzte er ins Werk: Anschluß an die Westmächte im Krimkrieg, nach demselben freundliches Einvernehmen mit dem gegen Oestreich erbitterten Rußland; im Innern freies Verfassungsleben, Ausbau eines Eisenbahnnetzes und Freihandel. Damit zog er alle ächten Italiener an sich, zur Vertreibung aber der Oestreicher aus der Halbinsel